

Dieter Hermann Schmitz liest aus seinem Roman „Die Dackel sterben aus“



Zum Buch: Karl Pohlmann, Lokalreporter aus einer rheinischen Provinzstadt, hat eines Tages die Nase voll von seinem alten Job und versucht sich völlig altmodisch als Puppenspieler – fernab moderner Medien und digitaler Welten. Bei seinem Neustart ins Leben widerfahren Karl die seltsamsten Dinge. Außerdem lernt er eine nette Finnin kennen ...

Für sein Kasperle-Theater entwirft er eigenwillige, politisch unkorrekte und keinesfalls pädagogisch wertvolle Stücke. Die Kleinen sind begeistert. Auch in der Seniorenresidenz seiner Mutter kommt eine Geschichte über Sex im Alter bestens an.

Die Deutschen sterben aus, so wird seit Jahren geunkt. Und nicht nur das: Die Dialekte sterben aus, das Puppentheater stirbt aus und die besten Zeiten dicker deutscher Dackel scheinen auch vorbei zu sein. So sagt man ...

»Mit Tiefgang, Witz und einer Prise Lokalkolorit begleitet die „rheinische Dramödie“ Karl auf seinem Weg in einen Neuanfang.« [Klappentext]

Zum Autor:

Dieter Hermann Schmitz ist langjähriges Vorstandsmitglied des Finnisch-Deutschen Vereins Tampere. Er arbeitet als Lektor für Deutsch an der Universität Tampere. Seine rheinische Dramödie über einen eigenwilligen Aussteiger erschien im Dezember 2016 bei Amazon *Tinte und Feder* und im Mai 2017 auch als Hörbuch bei Amazon Audible.

Technische Hilfsmittel: keine